

Joseph Döpjohann,

Äerdendage

Glück un Fraid' in Äerdendagen,
de sind manksen dünne sait,
swaor häs du daoran to gnagen,
wenn de Wunnen ligget daip.

Daorüm nütz de schönen Stunnen,
weck dat Liäben di beschiärt,
allto gau sind se verschwunnen,
diene Tiet nich ewig währt.

Frai di üöwer jedde Bloome,
üöwer jeddet guede Waort,
deel dat Glück un dienen Juwel
holl se fast, laot se nich gaohn.

*Verkinto de tiu êi Basgermana poemo estas JOSEPH DÜPJOHANN (Ostenfelder Str. 28, D-59302 Oelde, Germanio, *1930-10-18).*

Arg-250-506 (2004-06-30 15:17:07)

Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers, Herrn Joseph Döpjohann (Ostenfelder Str. 28, D-59302 Oelde, B. R. Deutschland), entnommen aus dem Buch "Liäbensbeller", erschienen in 1998 im Verlag E. Holterdorf, Ruggestr. 27 - 29, D-59302 Oelde.